



Alpwirtschaft und Gesundheit

Die Nutzung der Alpen als Gesundheitsregionen

von DI Anette Gerhold

Alpwirtschaft und Alpregionen sollen wieder den Stellenwert bekommen, den sie als Gesundheitsregion haben. Unter diesem Aspekt wollte Referent Dr. Ewald Töth einen Impuls zur besseren Nutzung der Ressourcen auf den Alpen geben. Der voll besetzte Turnsaal des bäuerlichen Schul- und Bildungszentrums in Hohenems beim Vorarlberger Alpbauerntag deutete auf das große Interesse der Älpler hin. Dr. Ewald Töth ist Arzt und Älpler, er führt in der Steiermark eine kleine Landwirtschaft mit Schafen und betreibt ein Projekt, in dem Natur und Gesundheit verbunden werden.



Foto: J. J. J. Gerhold

„Alpwirtschaft und Gesundheit“ lautete der Titel des Referats von Dr. Ewald Töth. Er ist Arzt für ganzheitliche Medizin und will den Menschen nicht nur als biochemisches Wesen sehen, das bei Problemen beliebig mit Tabletten zu kurieren ist, sondern berücksichtigt ebenso den emotionalen Anteil. Denn Emotionen verändern die Biochemie; wer sauer reagiert, weist einen sauren pH-Wert auf. Daher gehören Geist und Seele zur ganzheitlichen Behandlung.

Alpregion als enormes Gesundheitspotential

„Die Alpregion ist ein enormes Gesundheitspotential für Menschen, Tiere und Pflanzen“, weist Töth auf die Alpgelände, in denen Gesundheit entsteht, gelebt, erfahren und wieder erlangt werden kann. Als Gesundheitsregion werde sie noch viel zu wenig genutzt. Viele Menschen in den Städten brauchten dieses Potenzial.

„Sie können es den Menschen als Heilmittel weitergeben“, appellierte er an die Älpler.

Besonderheiten der Alp

Was ist das Besondere an der Alp? Sie besitzt ein spezielles, intensives Reizklima mit besonderer Heilwirkung. Die Luft ist hoch ionisiert, die Sonneneinstrahlung weist eine enorm hohe Qualität an Energie und Heilwirkungen auf. Der Mediziner sieht die Alp als intaktes Biotop, das nur erhalten zu werden braucht, ausgestattet mit enormem Pflanzenreservoir, vor allem Heilpflanzen. Mensch und Tier bietet sie einen gesunden Lebensraum. Alle diese Eigenschaften könnten besser genutzt werden.

Wie wertvoll die Elementarkräfte in den Alpregionen - aus medizinisch-wissenschaftlicher Sicht - tatsächlich sind, schien sogar die Älpler selbst zu beeindrucken. Die heilbringende Energie der Luft ist auf der Alp besonders ausgeprägt. Die Bergluft enthält rund

20.000 Ionen pro cm^3 , Industrie- oder Bürobereichen dagegen nur 20; beste Voraussetzungen also für eine Atemtherapie. Auch die hochfrequente Sonnenenergie kann gezielt eingesetzt werden. Fehlt dem Menschen die Energie des Sonnenlichts, treten eine Reihe von Funktionsstörungen und Krankheiten auf. Beispielsweise kann durch Sonnenenergie ein erhöhter Cholesterinspiegel auf natürliche Art und Weise reduziert werden. Besonders viel Sonnenenergie ist aufgrund der Höhenlage in den Pflanzen gespeichert, der Mensch kann sie z.B. durch den Verzehr von Kräutern >

Alpen -wie die Alpe Rona in Bürserberg - können sich als Gesundheitsregionen etablieren



Ewald Töth zeigt den Gesundheitswert der Alpgelände auf, der sich durchaus auch gut vermarkten lässt